



GHANA

Politische Stabilität und wirtschaftliches Wachstum haben Ghana in den letzten Jahren gekennzeichnet. Dabei wurden die beharrlichen Anstrengungen der derzeitigen Regierung durch die internationale Gemeinschaft kontinuierlich unterstützt. Die positive wirtschaftliche Entwicklung ging auch vom hohen Weltmarktpreis für Kakao aus, sodass wichtige Probleme wie insbesondere die hohe Inflationsrate und die Korruption in der Verwaltung angegangen werden konnten. Die makroökonomischen Indikatoren sind weiterhin vielversprechend mit einer Wachstumsrate von über 5% und relativ hoher Haushaltsstabilität.

Status Index	7,30	Rang 28
Status Politik	8,10	Rang 21
Status Wirtschaft	6,50	Rang 46
 Demokratie	 Marktwirtschaft mit Funktionsdefiziten	
Management Index	6,72	Rang 14
Die dargestellten Bewertungen des BTI 2008 entsprechen dem Erhebungsstand vom Frühjahr 2007. Die Bewertungsskala reicht von 1 (niedrigster Wert) bis 10 (höchster Wert).		

Auf dem Gebiet der Armutsbekämpfung hingegen wurden nicht ausreichend Erfolge erzielt. Die Unzufriedenheit in der Bevölkerung darüber drückte sich bei allen Wahlen seit 2002 aus: sämtliche dieser Wahlen wurden von der größten Oppositionspartei (NDC) gewonnen.

Während politische Freiheiten an sich in hohem Maße bestehen, sind jedoch in der jüngeren Vergangenheit auch zunehmend harsche Reaktionen der Exekutive auf kritische Berichte gegenüber der Regierung erfolgt – insbesondere wurde auf Grundlage des Verleumdungsgesetzes mit Maßregelungen auf Berichte über einzelne Politiker reagiert.

Im Jahr 2007 stand nicht nur das 50-jährige Jubiläum der Unabhängigkeit an, mit dem einsetzenden (inoffiziellen und offiziellen) Wahlkampf

für die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2008 spitzte sich auch die politische Auseinandersetzung zu. Es bildete sich eine neue politische Partei, eine Abspaltung der größten Oppositionspartei, unter Führung des ehemaligen Vizepräsidenten Atta Mills formiert, der auch für das Amt des Präsidenten kandidieren wird. Mit Sicherheit wird die politische Landschaft bis auf weiteres vor allem von diesen Auseinandersetzungen bestimmt bleiben.

KERNASPEKTE DER POLITISCHEN TRANSFORMATION

Staatliches Gewaltmonopol

Während politisch motivierte Gewalt nur in seltenen, isolierten Einzelfällen aufgetreten ist (und damit nicht als allgemeine Bedrohung des politischen Systems anzusehen ist), ist die zunehmende Gewaltkriminalität besorgniserregend: Insbesondere aufgrund der häufigen bewaffneten Raubüberfälle wird sowohl die Effektivität der Rechtsdurchsetzung als auch das Gewaltmonopol des Staates in Frage gestellt. Während die Regierung wiederholt ihren Willen zur effektiveren Bekämpfung der Gewaltkriminalität bekundet hat, besteht auf Seiten der breiten Bevölkerung weitgehende Ernüchterung und schlichte Besorgnis.

Freie und faire Wahlen

Bei sämtlichen Wahlen seit 1996 ist es zu keinen erheblichen Verletzungen des Prinzips der freien und fairen Wahlen gekommen, wobei die größte Oppositionspartei regelmäßig Siege für sich verbuchen konnte.

Unabhängige Justiz

Bereits in der Rawlings-Ära wies das Rechtswesen Anzeichen einer zunehmenden Unabhängigkeit auf. Diese wurde seither im Allgemeinen beibehalten und hat sich stabilisiert. Es gibt keine manifesten Hinweise darauf, dass die Regierung auf Angelegenheiten der Justiz Einfluss nimmt, allerdings ist die Anwendung des Verleum-

dungsgesetzes gegen kritische Journalisten seitens einflussreicher Regierungspolitiker fragwürdig. Die größte Beeinträchtigung des Rechtswesens besteht in der Korruption.

Leistungsfähigkeit demokratischer Institutionen

Die demokratischen Institutionen sind voll funktionsfähig und stabil. Obwohl dem Präsidenten weitreichende Vollmachten entsprechend der ghanaischen Verfassung zukommen, ist das Parlament kein Gremium mit nur formaler Relevanz. Direkte Einmischungen in die Tätigkeiten des Parlamentes seitens des Präsidenten sind selten, wenngleich die präsidentiale Kontrolle über Mitglieder der eigenen Partei durchaus erheblich ist. Mängel im administrativen System und im Rechtssystem sind vor allem auf strukturelle Ursachen – insbesondere Korruption, mangelnde Bildung, ungenügende Finanzierung – zurückzuführen und haben weniger mit politischer Einflussnahme zu tun. Allerdings führen diese Mängel dazu, dass das System in gelegentlich eben doch vorkommenden Fällen von politischer Einflussnahme hochgradig anfällig ist.

KERNASPEKTE DER WIRTSCHAFTLICHEN TRANSFORMATION

Sozioökonomisches Entwicklungsniveau

Im *Human Development Index* wird Ghana auf Platz 136 von 177 Ländern geführt – ein im afrikanischen Vergleich relativ gutes Ergebnis. Beim *Gender Development Index* kam Ghana auf Platz 136 von 177 Ländern, beim *Human Poverty Index* auf Platz 58 von 102 Ländern. Die weitverbreitete Armut, insbesondere im Norden des Landes, stellt eine erhebliche Hürde für die weitere sozioökonomische Entwicklung dar.

Makrostabilität

Die Regierung hat eine umsichtige Finanzpolitik beibehalten, die von den Bretton-Woods-Institutionen begleitet wurde. Weder außerordentliche Ausgaben noch risikoreiche Kreditauf-

nahmen wurden in jüngerer Zeit festgestellt. Im Zusammenhang mit der HIPC-Initiative wurde die Schuldenlast Ghanas deutlich abgemildert. Das Bewusstsein für Haushaltsdisziplin ist sehr hoch und beständig.

Wirtschaftliche Leistungskraft

Makroökonomische Indikatoren zeigen, dass die Entwicklung der ghanaischen Wirtschaft als Erfolgsgeschichte aufgefasst werden kann: Seit Jahren liegt das Wirtschaftswachstum mit mehr als 5 Prozent (2003: 5,2%, 2004: 5,8%, 2005: 5,8%, 2006: 5,7). Das Wachstum wird zuvorderst vom relativ hohen Weltmarktpreis für Kakao getragen, ebenfalls bedeutend sind hohe Auslandsüberweisungen. Höchstwahrscheinlich werden die fortgesetzte Unterstützung seitens der Geberländer, die Verfolgung solider wirtschaftspolitischer Strategien, weiterhin umfangreiche Auslandsüberweisungen und hohe Kakaopreise zur Fortsetzung des positiven wirtschaftlichen Trends führen. Die wesentliche Aufgabe besteht darin, diese viel versprechenden Entwicklungen zur effektiven Armutsbekämpfung nutzbar zu machen.

KERNASPEKTE DER REGIERUNGSQUALITÄT

Strukturelle Schwierigkeiten

Trotz einiger fortbestehender struktureller Probleme, wie die große Abhängigkeit von Weltmarktpreisen einzelner Güter und (jüngst) dem Anstieg der Ölpreise, sind die Schwierigkeiten, mit denen Reformpolitik in Ghana konfrontiert ist, durchaus handhabbar. Ein wesentliches Hemmnis ist jedoch die anhaltend weitverbreitete Armut, der auch bei Wahlen zunehmend Bedeutung zukommt. Die Infrastruktur wurde mit gezielten Maßnahmen verbessert, auch hat es in den letzten Jahren einen regelrechten Bauboom gegeben. Weiterhin gilt aber auch, dass – insbesondere in den nördlichen Gebieten und den ärmeren Küstenregionen – Probleme fortbestehen und die Kluft zwischen reicheren und ärmeren Regionen zunimmt.

Prioritätensetzung

Die Regierung verfolgt eine fest umrissene Strategie, die eindeutig auf den Wirtschaftssektor konzentriert ist und erheblich von den Bretton-Woods-Institutionen beeinflusst wird – ein Einfluss, der mit dem Auslaufen des PRGF-Programms zurückgehen könnte, jedoch ohne dass in der Folge eine grundsätzliche Neuorientierung in der Wirtschaftspolitik zu erwarten wäre. Allerdings müssten einige wichtige Bereiche dringend angegangen werden, insbesondere administrative Reformen.

Korruptionsbekämpfung

Die Veruntreuung von Geldern und deren unsachgemäße Verwendung stellt zumindest in den letzten Jahren kein ernsthaftes Problem in Ghana dar. Die Regierung praktiziert Finanzdisziplin und kontrolliert intensiv die Verwendung der Mittel. Allerdings stehen diesen positiven Entwicklungen die allgemeinen Probleme des administrativen Systems entgegen: So wird Ghana von *Transparency International* beim *Corruption Perception Index 2006* auf Platz 70 von 163 geführt, was eine weitere Verschlechterung gegenüber den vorangegangenen Einschätzungen darstellt (2005: Platz 65, 2004: Platz 64) und Anlass zu erheblicher Besorgnis sein muss.

Das ausführliche englischsprachige Ländergutachten des BTI 2008 finden Sie unter www.bertelsmann-transformation-index.de/62.0.html.

Mehr Informationen zum aktuellen Transformationsindex der Bertelsmann Stiftung unter www.bertelsmann-transformation-index.de.